



Dialogforum Garmisch-Partenkirchen 05.-06.03.2020

World-Café „Gesundheitsbelange und Bewegung“

Übergreifende Konzepte und Strategien in der Kommune etablieren
Gesundheitsdaten müssen erfasst und ausgewertet werden
Präventionsketten als integrierte kommunale Strategien zur Gesundheitsförderung zum Ansatz nehmen
Maßnahmen von Gesundheitsämtern und BZgA (z.B. GUT DRAUF) für Schulen umsetzen
Landesweite Initiativen betrachten (z.B. „Klasse 2000“ in Niedersachsen oder „Gute gesunde Kita/Schule“ in Berlin)
Erweiterten Gesundheitsbegriff als Grundlage nehmen: nicht nur körperlich, sondern psychische Belange mit einbeziehen
Soziale Bedarfe und gesundheitliche Bedarfe als Zusammenhang betrachten
Gesundheitsaspekte in Stadtplanung berücksichtigen
Rechtzeitig Bewegung von Kuj erfassen
Qualitätsstandard bei Anträgen von privaten Bauträgern festlegen
Fußverkehrsförderung: Alternative Fußwege für Kuj anbieten und attraktiv gestalten (z.B. Schulwege)
Bispielbare Stadt: Stadtmöblierung als Bewegungselemente konstruieren (mehrere Generationen bedenken)
Trendsportarten anbieten (Bsp. Street-Workout-Park in Weil am Rhein)
Grünflächen und (verbundene) Parksysteme als essentielle Faktoren verstehen
Innen- und Randbereiche von Wohnblocks attraktiver gestalten
Urban Gardening als Konzept der essbaren Stadt fördern
Hitze, Lärm (Lärmschutzwände) und Luftverschmutzung (Grünanlagen) eindämmen
Gesundheits- und Bewegungsförderung in Schulen und Kitas konsequent umsetzen
Rückzugsräume in Schulen und (Ganztages-)Schulen zum Entspannen anbieten
Bewegungsangebote in Schulen anbieten
Bodenmarkierungen gestalten, um die Bewegung von Kuj anzuregen
Gesundheit auch im Ferienprogramm fördern

Vernetzungsmöglichkeiten in Betracht ziehen

Gesundheitskonferenz zum Austausch zwischen den Kommunen etablieren